

Botschaft zum Gottesdienst vom Kirchensonntag, 04.02.2024 – Jesus will uns bauen zu einem Tempel...

Liebe Gemeinde

Ich möchte mit euch am heutigen Kirchensonntag über das Lied: Jesus will uns bauen zu einem Tempel... nachdenken. Dabei illustrieren uns zwei biblische Texte, die das Bild des Tempels, der Gemeinde und des Edelsteines, wie im Lied beinhalten. In den zwei biblischen Texten werden die genannten Bilder aufgenommen und gehören als Texte zusammen. Das ist zum einen der Bibeltext aus dem Matthäusevangelium und zum anderen den Bibeltext aus dem 1. Petrusbrief. Ich will euch damit anhand des Liedes drei biblische Bilder mit auf den Weg geben, um den Inhalt des Liedes zu verinnerlichen.

Jesus will uns bauen zu einem Tempel als Wohnung für den heiligen Gott. Dies Haus des Herrn ist die Gemeinde, die Säule und der Wahrheit Grund. Wie Edelsteine schön geformt, aus seiner Gnade durch das Wort. Wenn wir uns lieben und vertrauen, dann wächst der Tempel mehr und mehr. Ian Traynar, 1977

1. Bild des Tempels

Im Alten Testament ist der Tempel *templum hebräisch = Gottes geweihter Raum, hieron griechisch = Heiligtum*, Gottes in Jerusalem. Salomo baute den Tempel 960 vor Christus auf dem Berg Morija an der Stelle, die David von Gott bezeichnet wurde. Hier hat wahrscheinlich der Brandopferaltar des salomonischen Tempels gestanden. Jetzt erschien die Herrlichkeit Gottes und erfüllte sie. Dann wurde der Tempel zerstört von den Babyloniern 586 vor Christus. Es war das zentrale Heiligtum Gottes in Jerusalem. Danach wurde der Tempel unter Serubbabels 515 vor Christus wieder neu aufgebaut und eingeweiht und das Allerheiligste war völlig leer, die Bundeslade als das Zeichen der Gegenwart Gottes war nicht mehr vorhanden. Herodes der Grosse baute den Tempel aus und um. Er wurde schließlich 70 nach

Christus zerstört. Heute ist nur noch dort die Klagemauer erhalten. Im Neuen Testament tritt an die Stelle des alttestamentlichen Tempelgebäudes die Gemeinde, als der lebendige und heilige Tempel Gottes in Jesus Christus und auch als eine Behausung Gottes im Geist. (Apostelgeschichte 7,48-50; Epheser 2,19-22; 1.Petrus 2,5).

2. Bild der Gemeinde

18 Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matthäus 16,18

Von grösstem Interesse ist die Tatsache, dass wir in diesem Kapitel die erste Erwähnung der Gemeinde in der Bibel finden. Der König Jesus Christus hat über die Gemeinde kein Wort gesagt, als er noch predigte, das Reich Gottes sei nahegekommen. Die Gemeinde ist eine Gemeinschaft Herausgerufener. Kein Prophet hat etwas über die Gemeinde geschrieben. Als Jesus Christus die Gemeinde erwähnte, gab es sie noch gar nicht, denn er sagte: **18 Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.** Die Gemeinde existierte also zu alttestamentlicher Zeit noch nicht und zu der Zeit, als Jesus Christus diese Worte sprach, lag ihre Gründung noch in der Zukunft. Der Fels, auf dem die Gemeinde erbaut wird, ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, nicht der Sohn Davids, der vorausgesagte König. Der von den Toten auferstandene Christus ist der grosse Fels, der Grundstein. Petrus ist nicht dieser Fels. Der Name Petrus *petros griechisch = Stein, petra griechisch = Fels*. Deshalb ist Jesus Christus der Fels und Petrus Teil des Felsens. Das ist ein Hinweis auf die Wahrheit, dass jeder christliche Mensch, der das ewige Leben hat, mit Jesus Christus eins ist. Das Petrus die Schlüssel des Reiches der Himmel hat, bedeutet nicht, dass er eine Vorrangstellung in der Gemeinde gehabt hätte. Das Reich der Himmel

Botschaft zum Gottesdienst vom Kirchensonntag, 04.02.2024 – Jesus will uns baun zu einem Tempel...

ist nicht die Gemeinde, sondern das Christentum. Petrus benutzte die ihm übertragene Wertschätzung zu Pfingsten, als er den Juden predigte, dann im Haus des Kornelius, als er den Heiden predigte.

3. Bild des Edelsteines

4 Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. 5 Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. 6 Darum steht in der Schrift: »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.« 7 Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar. Für die aber, die nicht glauben, ist er »der Stein, den die Bauleute verworfen haben; der ist zum Eckstein geworden« 8 und »ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses« Sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind. 1.Petrus 2,4-8

Das Zeugnis des Petrus, das nun folgt, ist von grosser Bedeutung. Nicht Petrus ist der lebendige Stein, auf dem alles beruht, sondern Jesus Christus ist der Felsenfundament, der Stein, auf dem alles auf erbaut ist. Nicht Petrus wurde von den Menschen verworfen und war Gott auserwählt und kostbar, sondern Jesus Christus. Israel hatte den Messias und das Königreich, das Gott angeboten hatte, aufgegeben, als die Juden Jesus Christus bezeugten. Jesus Christus starb und nach seiner Auferstehung aus den Toten und seiner Erhöhung zur Rechten Gottes kam die dritte Person der Dreieinigkeit, der Heilige Geist, auf die Erde, um unter den Menschen die Wohnstätte Gottes zu bauen, ein geistliches Haus, nämlich die Gemeinde. Somit bezeugt Petrus, Jesus Christus als den lebendigen Stein, den Felsen, auf den die Gemeinde, das geistliche Haus aufgebaut wird. Er selbst ist wie alle anderen

christlichen Menschen ein lebendiger Stein. Wie im ersten Bibeltext aus dem Matthäusevangelium erwähnt, ist Jesus Christus der *Petra*, der Fels. Petrus und jedes andere Kind Gottes dagegen sind jeweils ein *Petros*, ein kleines Felsstücklein lebendiger Stein verbunden mit Jesus Christus. Und der Sohn Gottes, Jesus Christus, den die Menschen beschämten und sich aus dem Kopf schlugen, ist Gott kostbar. Er ist unser Glück und er ist denen Menschen, die geglaubt haben, kostbar. Er ist unser ewiges Lebensglück. Wenn Gott sagt, dass seine Freude und sein Glück in seinem Sohn Jesus Christus sind, dann geben auch wir zu, dass all unsere Freude und unser Glück in Jesus Christus sind. Wir als Christen sind Edelsteine dieser Gemeinde oder dieses Tempels.

Ich möchte schliessen: Wir Menschen, jede/r einzelne bildet den Tempel Gottes oder die Gemeinde Gottes, zusammenkommend aus verschiedenen Menschen alle mit dem gleichen Fundament Jesus Christus, worauf wir Menschen die verschiedenen Gemeinden bauen. Das ist zum einen eine Ehre, zum anderen aber eine Verantwortung. ***Jesus will uns baun zu einem Tempel als Wohnung für den heiligen Gott. Dies Haus des Herrn ist die Gemeinde, die Säule und der Wahrheit Grund. Wie Edelsteine schön geformt, aus seiner Gnade durch das Wort. Wenn wir uns lieben und vertrauen, dann wächst der Tempel mehr und mehr. Ian Traynar, 1977*** Drei Bilder, die uns aussagen, was unser christlicher Auftrag ist, wie die christliche Gemeinde aussieht und wenn wir in der Nächstenliebe leben und vertrauen, dann wächst die Gemeinde von Menschen weiter und weiter.

Amen.

Marc Rey, Pfarrer EGW in Ausbildung Bezirk Burgdorf